

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Lustfeuerwerker

Loden, A.

Quedlinburg, 1862

§. 2. Das Schwärmerfaß

[urn:nbn:de:bsz:31-103386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103386)

§. 2.

Das Schwärmerfaß.

Man fertige aus starker Pappé einen runden oder viereckigen Kasten, so hoch als man die Schwärmer machen will. Der untere Boden muß fest und dicht sein, oben bleibt er jedoch offen. Nun streue man auf den Boden eine Quantität Kornpulver, etwa den sechsten Theil des Gewichts der Schwärmer, welche es ausstoßen soll, und auf das Pulver lege man eine Scheibe von Pappé, welche genau, jedoch ohne sich zu klemmen, in den Kasten paßt. An zwei entgegengesetzten Enden der Scheibe, welche man Hebespiegel nennt, bohrt man ein Loch und befestigt zwei Stopinen, welche mit etwas Anfeuerungsteig dort festgeklebt werden und bis in das Kornpulver reichen. Die Stopinen klebe man nun ebenfalls auf der äußern Seite des Hebespiegels mit Anfeuerungsteig fest, so daß die ganze Scheibe mit Stopinen bedeckt ist und die äußersten Enden derselben noch so lang sind, daß sie aus dem Kasten herausragen. Nun nehme man so viel Schwärmer, als in den Kasten hinein gehen, und stelle sie mit den Köpfen, die man bis an den Rand mit Anfeuerung vollstreicht (will man dieses nicht, so stecke man kleine Endchen Stopinen in die Hälse, so daß dieselben auf den auf dem Hebespiegel angeklebten zu liegen kommen) auf die Stopinen, so daß jeder Schwärmer auf eine Stopine zu stehen kommt. Das Ende der beiden Stopinen, welches noch so lang

fein muß, daß es aus dem Fasse herausragt, schließt man in eine Lichterhülse und richtet dieselbe in der Mitte auf, daß die Stopine so weit, wie es zur Anzündung nöthig ist, aus der Hülse heraushängt. Zündet man dieselben nun an, so theilt sich das Stopinenfeuer erst allen Schwärmern und dann der Pulverladung unter dem Hebespiegel mit, welche die Schwärmer brennend in die Luft wirft. Die Oeffnung oben wird mit dünnem Papier verklebt.

Es ist zu rathen, die Pulverladung der Schwärmerfässer erst zu probiren, ist sie zu stark, so werden die Schwärmer ohne zu brennen in die Luft geworfen, während sie in einem niedrigen Bogen zur Erde zurückfallen, wenn die Pulverladung zu schwach ist. Ist sie recht, so müssen die Schwärmer in der Luft verbrennen und zerplagen. Es trifft sich auch, daß manche Schwärmer nicht so hoch als die andern, oder auch zur Seite fliegen, welches daran liegt, daß der Hebespiegel nicht senkrecht herausfliegt, sondern sich auf der einen Seite etwas am Kasten klemmt und so schräg herausgeworfen wird. Auch stellt man gewöhnlich anstatt der Lichterhülse mit den Stopinenden einen kleinen Brander in die Mitte des Fasses, dessen unterer Theil mit den beiden Stopinen in Verbindung steht und sie erst durch diesen angezündet werden, denn da die Explosion des Schwärmerfasses fast in demselben Augenblicke, wo die Stopine angezündet wird, vor sich geht, so kann dieselbe dem Anzündenden sehr gefährlich werden.